

11. Bremer Protesttag gegen Diskriminierung behinderter Menschen

Anlässlich des "Europäischen Protesttages zur Gleichstellung behinderter Menschen" veranstaltete der ARBEITSKREIS BREMER PROTEST gegen Diskriminierung und für Gleichstellung behinderter Menschen am 6. Mai 2003 den 11. Bremer Protesttag. Der Arbeitskreis Bremer Protest ist ein Bündnis von behinderten und nichtbehinderten Menschen sowie von Organisationen von und für behinderte Menschen. Die Organisation des 10. Bremer Protesttages übernahmen die Landesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte Bremen und Selbstbestimmt Leben. Beide Vereine sind auch Träger des Arbeitskreises Bremer Protest gegen Diskriminierung behinderter Menschen.

Am Vormittag des 6. Mai fand in der Friedensgemeinde in der Humboldtstraße unter dem Motto "**Teilhabe – Gleichstellung – Selbstbestimmung – Wir wählen was uns wichtig ist!**" die **Bremer Protesttagswahl** statt. Dort konnten behinderte Menschen aus Bremen und Bremerhaven aus zehn behindertenpolitischen Forderungen (siehe unten) die fünf auswählen, die ihnen am wichtigsten sind. Neun Forderungen hatte der Arbeitskreis erarbeitet, eine zehnte konnte jeder Wahlberechtigte bei Bedarf individuell ergänzen. Eine Abgabe der Stimme per Briefwahl war auch möglich – hierzu hatten die Veranstalter des Protesttages etwa 300 Bremer Bürgern die Wahlunterlagen vorab zugesandt. Damit auch Bremerhaven angemessen berücksichtigt werden konnte, hatten die Elbe-Weser-Werkstätten sich bereit erklärt, die Protesttagswahl dort organisatorisch zu unterstützen.

Ziel der Wahl: Die Ergebnisse sollten u.a. Rückschlüsse darauf geben kön-

nen, was behinderten Menschen in Bremen wichtig ist – und was vielleicht weniger wichtig. Dabei war sich der Arbeitskreis durchaus darüber im klaren, daß die Wahlergebnisse nicht als repräsentativ anzusehen sind, sondern lediglich einen Eindruck von den Interessen behinderter Menschen im Lande Bremen vermitteln können.

Nach der Vorstellung der Wahlforderungen - moderiert von Cassandra Ruhm - im Gemeindesaal der Friedensgemeinde am Vormittag des 6. Mai und der erfolgreichen Durchführung der Wahl, sammelten sich um 12 Uhr vor der Kirche in der Humboldtstraße mehrere hundert behinderte und nichtbehinderte Demonstranten für den Protestmarsch durch die Bremer Innenstadt Richtung Marktplatz. Auf Höhe der Kunsthalle stieß später das Blaue Kamel zum Demozug, der zudem von 24 rollbaren mannshohen Tortenstücken begleitet wurde. Auf den "Schnittflächen" prangten behindertenpolitische Forderungen verschiedener Gruppierungen, die so in die Öffentlichkeit getragen wurden.

Bei Ankunft auf dem Marktplatz fügten sich die einzelnen "Tortenstücke" zu einer großen Integrationstorte zusammen. Vertreter der Blauen Karawane hatten diese Aktion geplant und reichten zudem an umstehende Passanten kostenlos Kuchen (gebacken von Mitgliedern des AK Protest), um symbolisch die Nichtbehinderten in die Welt der Behinderten zu integrieren. Währenddessen wurden im Rahmen der traditionellen Kundgebung zahlreichen Redebeiträge geleistet.

Mit einiger Verspätung begann im Anschluß zur Kundgebung das Behindertenparlament, dessen Präsident in die-

sem Jahr der Bremer Behindertenrechtler und Leiter der Nationalen Koordinierungsstelle für das Europäische Jahr der Menschen mit Behinderung 2003, Horst Frehe, war.

Frehe brachte die Behindertenparlamentarier in seiner Eröffnungsrede mit einem Traum von Bremen im Jahre 2010 zum Schmunzeln. Hierin war die Vision von der barrierefreien Stadt verwirklicht - aber eben nur ein Traum. Denn die anschließenden Debatten mit den politischen Vertretern von SPD, CDU und den Grünen holten alle Anwesenden in die Realität des Jahres 2003 zurück.

Und dort gibt es für die Bewegung noch viel zu tun. So lagen verschiedene Beschlußvorschläge von Fraktionen behinderter Menschen vor. Der Themenkatalog umfaßte folgende Bereiche: *"Verlässliche, ungekürzte Förderung der Behindertenselbsthilfe"*, *"Forderung nach einem starken Behindertenbeauftragten"*, *"Weiterführung integrativer Beschulung in Bremen"* und *diverse Forderungen der psychiatriee erfahrenen Menschen von der Zeitungsinitiative Irrtu(r)m*.

Im Rahmen der Sitzung des Behindertenparlaments wurden natürlich auch die Wahlergebnisse vom Vormittag vorgestellt. Die Ergebnisse im Überblick:

Platz	Stimmen	Prozent	Forderung
1	144	71%	Für ein starkes Gleichstellungsgesetz!
2	127	63%	Für Busse und Bahnen, in die jeder reinkommt!
3	109	54%	Für einen starken Behindertenbeauftragten!
4	106	52%	Für mehr Wohnungen für Rollstuhlfahrer!
5	102	50%	Für mehr und bessere Assistenz!
6	97	48%	Für mehr unbehinderte Verständigung!
7	91	45%	Für eine starke Behindertenselbsthilfe!
8	78	38%	Für das Recht auf unbehinderte Sexualität!
9	67	33%	Für mehr Wahlfreiheit in der Behindertenhilfe!
10			diverse Forderungen (z.B.: Familienhilfen für behinderte Eltern, mehr Verständnis für Sprachbehinderte, mehr Geld für Werkstattbeschäftigte, Abschaffung psychiatrischer Gewalt, Respekt vor geistig behinderten Menschen)

Die *Landesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte Bremen e.V.* bietet Interessierten gerne an, ihnen Materialien und weitere Informationen über den Bremer Protesttag und den Arbeitskreis Bremer Protest zukommen zu lassen .

Kontakt: Landesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte Bremen e.V., Waller Heerstraße 55, 28217 Bremen, Tel.: 0421/ 38 777-14/ -0, Fax: 0421/ 38 777-99, Email: LAGHBremen@t-online.de, Ansprechpartner: H.-P. Keck.

Autor: Hans-Peter Keck
Landesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte Bremen e.V.